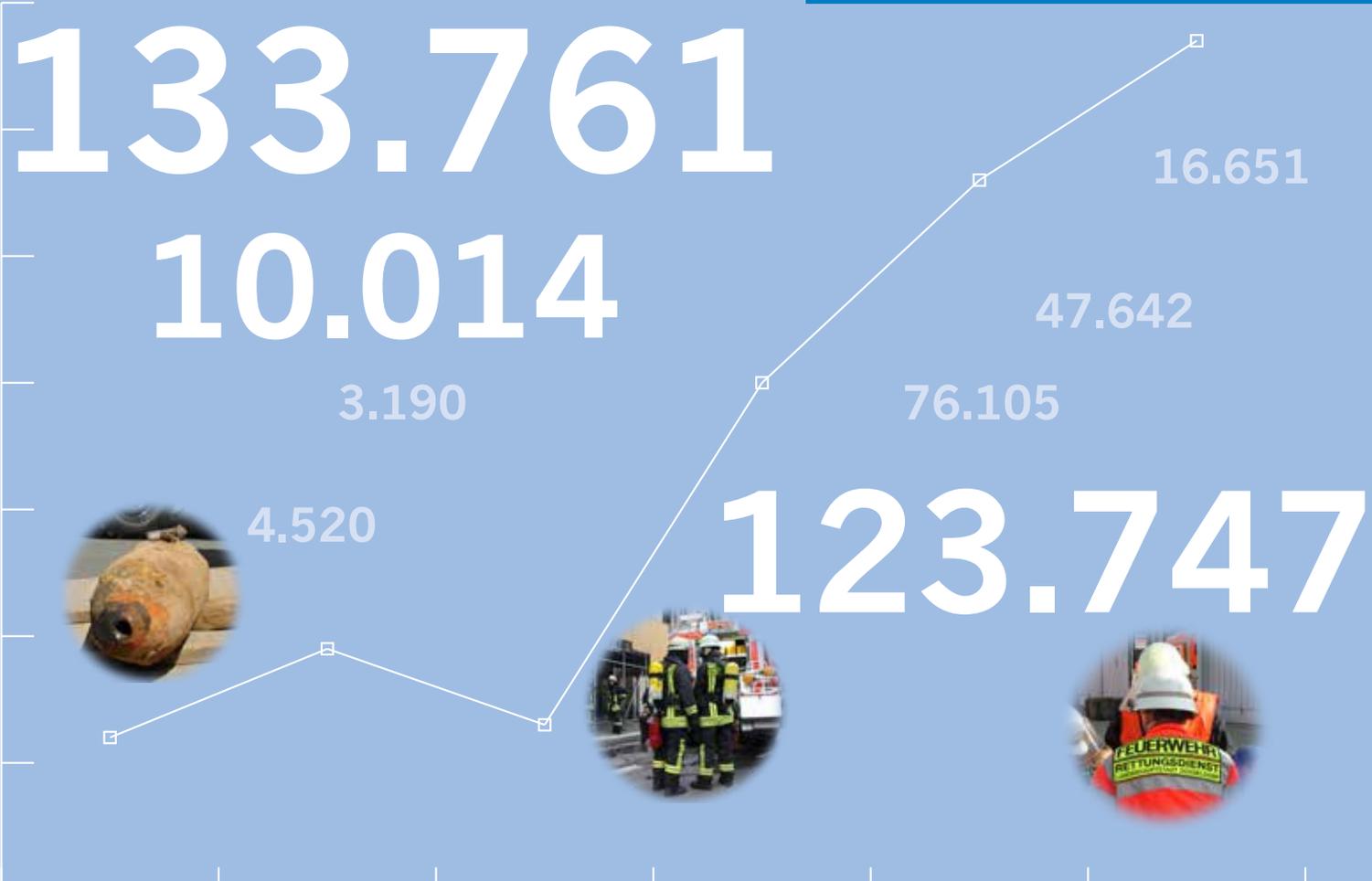




Feuerwehr, Rettungsdienst
und Bevölkerungsschutz
Zahlen, Daten, Fakten 2015



Inhalt

Auf einen Blick	3
Leitstelle	5
Brände	6
Technische Hilfeleistungen	8
Einsatzfahrzeuge	9
Bilanz der Abteilungen	10
Freiwillige Feuerwehr	11
Rettungsdienst	12
Beschwerden/Übungen	14

Schnellübersicht der Zahlen, Daten und Fakten 2015 von Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz

Aufgabengebiet/Produkte:	
Gefahrenabwehr	
Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	
Rettungsdienst und Krankentransport	
Bevölkerungsschutz	
Haushalt gesamt (Euro)	89.089.512
davon Personalkosten	66.315.303
davon Sachkosten	15.874.763
davon Investitionen	6.899.446
Alarmierungen	133.761
Feuerwehr	10.014
davon Brände	3.190
davon Technische Hilfeleistungen	4.520
davon Unterstützungen Rettungsdienst	1.261
davon Unterstützungen Krankentransport	479
davon Sonstige	564
Rettungsdienst	123.747
davon Notfälle	76.105
...Notfälle mit Notärztin oder Notarzt	16.651
davon Krankentransporte	47.642
Freiwillige Feuerwehr	
Gerätehäuser	7
Aktive Mitglieder	301
davon Frauen	21
Alarmierungen	1.084
davon Brände	425
davon Technische Hilfeleistungen	547
davon Sonstiges	112
Jugendfeuerwehr	
Gruppen	10
Mitglieder	131
davon Mädchen	25

Berufsfeuerwehr	
Gründungsjahr	1872
Mitarbeitende	949
davon Frauen	19 (Feuerwehr 5, Verwaltung 14)
Branddirektion	1
Leitstelle mit Krisenstabs- und Pressekonferenzzentrum	1
Feuerwachen	8
Feuerlöschbootstation	1
Umweltschutzwache	1
Rettungswachen	15
Feuerwehrschnitzschule mit Feuerwehrrakademie	1
Brandsimulationsanlage mit Atemschutzübungszen- trum	1
Fahrschule	1
Rettungsdienstschule	1
Desinfektion	1
Werkstätten	
Zentralwerkstatt	1
Atemschutzwerkstatt	1
Elektrowerkstatt	1
Pneumatik- und Hydraulikwerkstatt	1
Tragenwerkstatt	1
Funkwerkstatt	1
Kettensägenwerkstatt	1
Feuerlöscherwerkstatt	1
Sondergruppen:	
Taucher	
Höhenretter	
Reptilienbeauftragte	
SEG-Rettungsassistenten/Rettungsassisten- tinnen	
OPEN-Team	

Die Feuerwehr organisiert und koordiniert täglich 150* Einsatzkräfte im 24-Stundendienst - zusätzlich auch Tagesverstärkungen und weitere Funktionen. * ohne Notärztinnen/Notärzte

Funktion im 24-Stundendienst	Anzahl
Führungsdienste	9
1 A-Dienst – höchster Einsatzleiter/höchste Einsatzleiterin im Stadtgebiet	
1 B-Dienst – Einsatzleiter bei Menschrettung und größeren Einsätzen	
6 C-Dienste – Abschnitsleiterin/Abschnittsleiter im Einsatz	
1 Lagedienstführer	
Personal im Feuerwehrdienst auf Feuerwachen	96
Personal auf der Leitstelle	9
Personal im Rettungsdienst (auf Feuer- und/oder Rettungswachen mit Hilfsorganisationen)	36
Notärztinnen /Notärzte	6

Fahrzeuge im 24-Stundendienst	Anzahl
Einsatzleitwagen	8
Löschfahrzeuge	11
Drehleitern	8
Tanklöschfahrzeuge	6
Kleineinsatzfahrzeuge	8
Sonderfahrzeuge (Rüstwagen, Kran, Gerätewagen, Taucher, Boote, o.ä.)	49
Notarzteinsatzfahrzeuge	6
Rettungswagen	18
Sonderfahrzeuge Rettungsdienst (Großraumrettungswagen (GRTW), Großraumkrankwagen (GKTW), Abrollbehälter für einen Massenanfall von Verletzten (AB-MANV), Abrollbehälter Rettungsdienst (AB-Rett), Gerätewagen Rettungsdienst (GW-Rett), Infektions-Rettungswagen (I-RTW), Schwerlast-Rettungswagen (S-RTW))	7

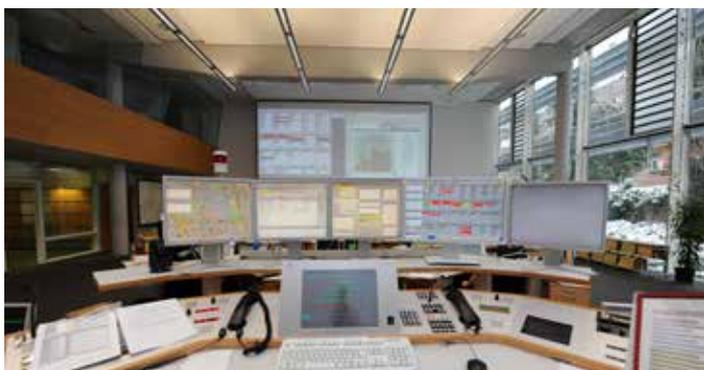
Funktionen im 8-Stundendienst	Anzahl
Personal auf zusätzlichen Notarztwagen und Rettungswagen von den Hilfsorganisationen	16
Notärzte/Notärztinnen	2
Personal im Krankentransport	40

Fahrzeuge im 8-Stundendienst	Anzahl
Notarzteinsatzfahrzeuge	2
Rettungswagen	7
Krankentransportwagen	20

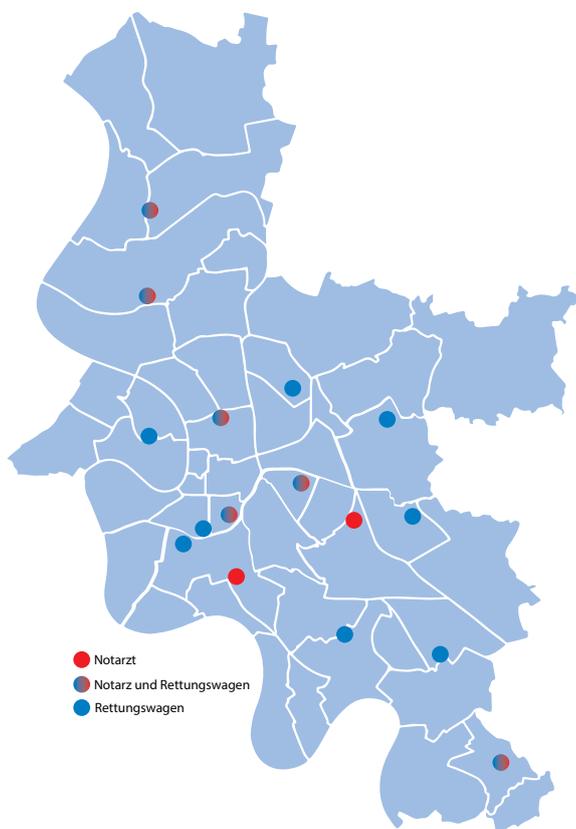
Weitere Funktion	Anzahl
Pressesprecher/Pressedienst	1
Koordinierungsgruppe Krisenstab	1
Höhenretter (aus 24-Stundendienst mit besetzt)	5
Taucher (aus 24-Stundendienst mit besetzt)	4
Reptilienbeauftragter (aus 24-Stundendienst mit besetzt)	1
OPEN-Team	1
Feuerwehrseelsorge	1

Die Leitstelle ist das Nervenzentrum der Feuerwehr. Alle Anforderungen/Informationen laufen dort ein, werden bearbeitet und entsprechend verteilt.

Anrufe	2013	2014	2015
eingehende Anrufe gesamt	359.745	341.102	331.434
davon Notrufe	210.970	200.372	172.720
Wartezeit < zehn Sekunden	91,8%	90,7%	91,8%
mittlere Wartezeit	4,8 Sek	5,4 Sek	5,1 Sek
alle x Minuten ein Einsatz	4,2 Min	3,8 Min.	4,0 Min.



Blick auf einen Einsatzleitplatz der Disponenten



Standorte der Rettungswachen

Aktivitäten und Neuerungen

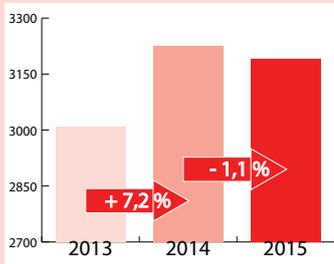


Mehr als eine Million Einsätze wurden in den vergangenen zehn Jahren von den Disponenten in der Feuerwehrleitstelle bearbeitet. Tausenden Düsseldorfern, Gästen und Berufspendlern konnte dadurch geholfen werden – vielen davon wurde sogar das Leben gerettet.



Im Februar wurde die Pilotphase einer Notfall-App für Smartphones unter Beteiligung der Feuerwehr Düsseldorf gestartet. Die App soll auf Betreiben des Bundesamtes für Bevölkerungshilfe und Katastrophenschutz Menschen auf schnellem Wege vor den Gefahren warnen, die von Großbränden, giftigen Schadstoffwolken, Hochwasserlagen oder anderen Ereignissen ausgehen. Aber auch zur Verbreitung wichtiger Informationen wie bei einer Bombenentschärfung. Inzwischen läuft die APP sehr erfolgreich.

Entwicklung der Brände



Einsatzbeispiele



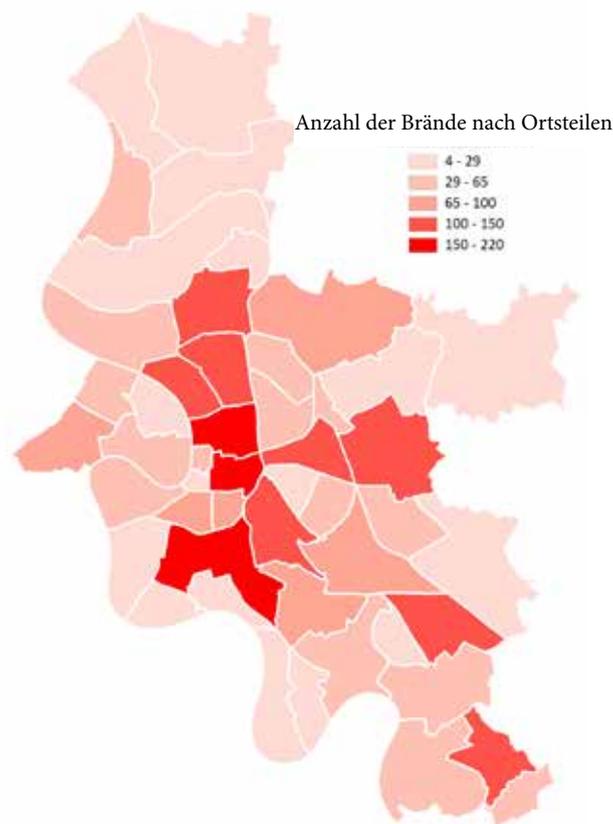
In einem Seniorenwohnstift kam es am 17. März zu einem Brand. 18 Menschen wurden durch das Personal noch vor Eintreffen der Feuerwehr in einen sicheren Gebäudetrakt gebracht. Durch das umsichtige und richtige Handeln der Angestellten, wurde niemand verletzt.



Für eine 51-jährige Frau kam in der Nacht zum Montag, den 18. Mai in ihrem Schrebergartenhaus jede Hilfe zu spät. Sie verstarb an den Folgen des Brandes. Als die Feuerwehr eintraf, war das Haus schon teilweise eingestürzt. Mit bloßen Händen wurden die Trümmer weggeräumt, um zu der verschütteten Frau zu gelangen – sie konnte nur noch tot geborgen werden.

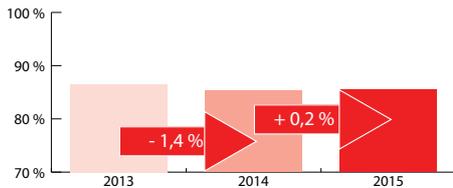
Die Feuerwehr erfasst Klein-, Mittel- und Großbrände in der Statistik. Die Zahl der Wohnungsbrände sind seit Jahren auf einem gleichen Niveau.

Brände	2013	2014	2015
gesamt	3.008	3.226	3.190
...davon Großbrände	29	16	22
...davon überörtliche Hilfe	4	5	2
...davon Wohnungsbrände	1.068	1.081	1.046
...davon Fahrzeugbrände	168	122	114
...davon Wald- und Bodenfeuer	102	100	92
gerettete Menschen	516	534	527
getötete oder an den Folgen verstorbene Menschen	5	5	2

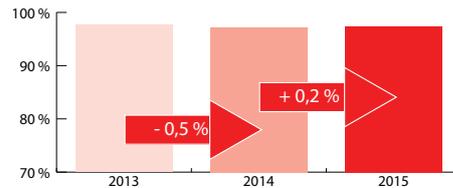


Hilfsfrist bei Brandeinsätzen

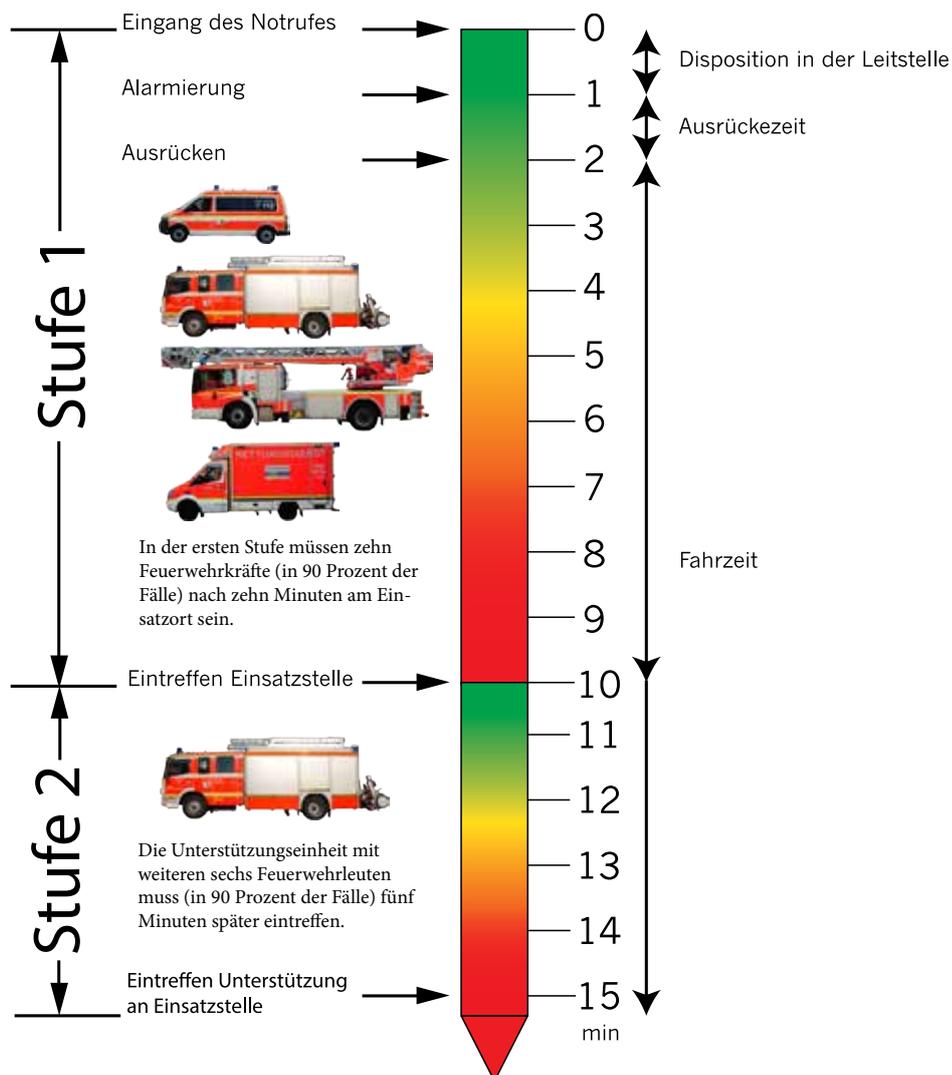
Um bei einem kritischen Wohnungsbrand wirkungsvoll Menschen retten zu können, gilt bei Brandeinsätzen eine Hilfsfrist in zwei Stufen.



Schutzzielerrreichung der Stufe 1



Schutzzielerrreichung der Stufe 2



Einsatzbeispiele

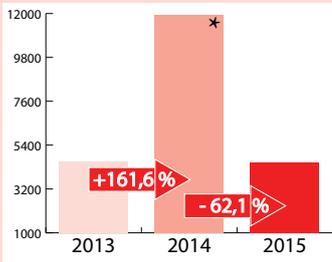


Ein Brand in einer Tankstelle wurde in der Nacht zum Freitag, den 22. Mai der Feuerwehr gemeldet. Beim Eintreffen der Wache Gräulinger Straße war „verdächtiger Rauch“ im Verkaufsraum. Ein Löschangriff wurde schnell aufgebaut, parallel erkundete der Einsatzleiter die Lage. Schnell konnte er Entwarnung geben: Die Einbruchsanlage hatte ausgelöst und den gesamten Raum mit Nebel geflutet.



Im Sommer kam es im Norden Düsseldorfs – am 17. und 18. Juni – kurz hintereinander zu zwei Bränden von Strohballen. Freiwillige- und Berufsfeuerwehr waren über Stunden im Einsatz, um die Flammen zu löschen. Um alle Glutnester freizulegen, setzte der Einsatzleiter einen Teleskopfrontlader der Feuerwehr ein, der die Rundballen aufwendig auseinander zog. Ein ansässiger Landwirt unterstützte die Arbeit der Feuerwehr mit seinem Traktor.

Entwicklung der Hilfeleistungen *



Einsatzbeispiele



Wegen einer Bombenentschärfung mussten am 14. November rund 2.000 Menschen in Pempelfort ihre Häuser verlassen. Die größte Herausforderung für die Feuerwehreinsatzleitung und den Krisenstab war dabei die Evakuierung eines betroffenen Krankenhauses und eines Seniorenheims.



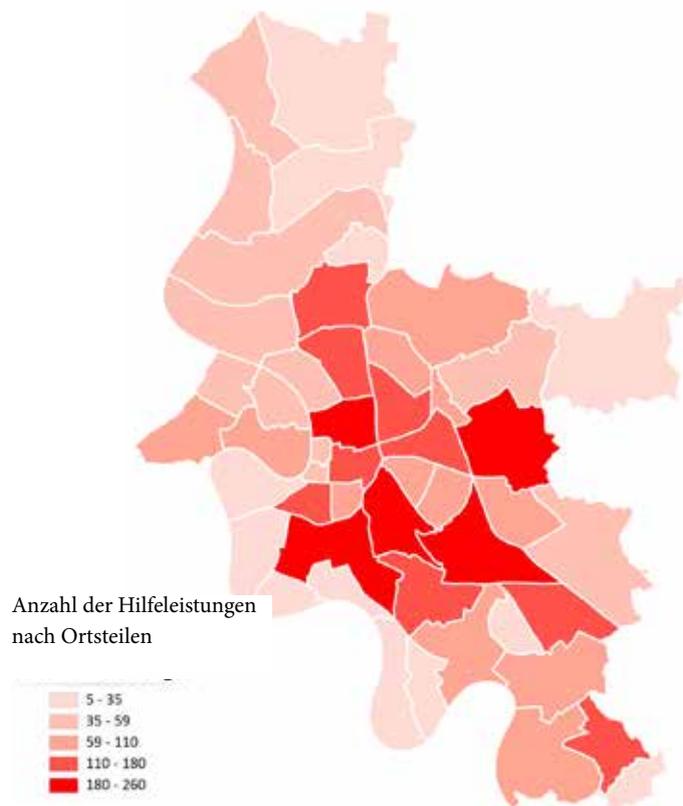
Eine Stute stürzte am 29. Juni unglücklich in einen 1,30 Meter tiefen Teich. Die Feuerwehrleute der Wache Frankfurter Straße retteten zusammen mit der Besitzerin das Pferd. Sie bauten eine Art Treppe aus Sandsäcken, so konnte „Pearl“ aus dem Teich hinausklettern und blieb unverletzt.

Zu den Technischen Hilfeleistungen zählen beispielsweise Verkehrsunfälle, Arbeitsunfälle, Gefahrgutunfälle, Tierrettungen, Sturm- und Wasserschäden sowie Menschen in Notlagen etwa in stecken gebliebenen Aufzugsanlagen.
* Orkantief Ela sorgte 2014 für einen erheblichen Anstieg der Hilfeleistungen.

Hilfeleistungen	2013	2014	2015
gesamt	4.557	11.920	4.520
...davon Verkehrsunfälle mit Verletzten	94	105	109
...davon Menschen in Notlage	1.551	1.576	1.617
...davon Tiere in Notlage	640	679	623
... davon Wasser- und Sturm-schäden	1.003	8.276*	797

*Durch den Orkantief Ela musste die Feuerwehr 2014 über 8.000 Gefahrenstellen abarbeiten.

Einsätze Sondergruppen	2013	2014	2015
Höhenretter	71	113	74
Taucherstaffel	59	43	54
Reptilieneinsätze	24	68	57



Die Einsatzkräfte rückten nach mehr als 130.000 Alarmierungen von den Wachen und Gerätehäusern im Stadtgebiet aus.



Alarmierungen der Fahrzeuge	2013	2014	2015
Einsatzleitwagen/Kommandowagen	4.100	4.344	4.575
Löschfahrzeuge	8.085	9.094	8.195
Drehleitern	4.263	5.320	4.569
Tanklöschfahrzeuge	1.011	972	990
Kleineinsatzfahrzeuge	3.462	3.928	3.449
Rüstwagen	175	324	188
Gerätewagen	845	1.018	1.077
Schlauchwagen	55	117	30
Wechseladerfahrzeuge/Abrollbehälter	399	291	301
Kran	44	74	67
Boote	213	143	173
Sonstige	5	9	13

Fahrleistung der Fahrzeuge (km)	2013	2014	2015
Brandschutz	887.598	864.067	816.022
Rettungsdienst	1.650.168	1.664.660	1.763.203
gesamt	2.537.766	2.528.727	2.579.225

Bilanz der Abteilungen

Die Feuerwehr unterhält eine Branddirektion und fünf Abteilungen, die dafür sorgen, dass der „Feuerwehrbetrieb“ reibungslos läuft.

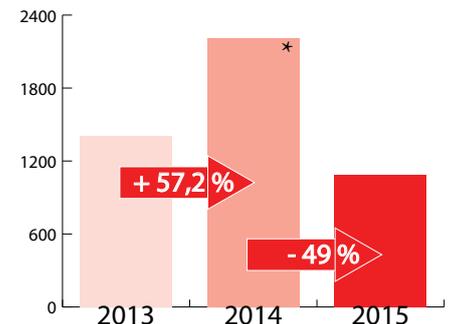
Branddirektion	
Öffentlichkeitsarbeit: Wachbesichtigungen, Brandschutzerziehungen, Außenveranstaltungen	489
Teilnehmende	8.792
Verwaltung	
Beschaffungsvorgänge	12.191
ausgestellte Gebührenbescheide für den Rettungsdienst	90.485
Gefahrenabwehr und Rettungsdienst	
Brandsicherheitswachen	1.598
Einsatzplanungen für Großveranstaltungen	513
Kampfmittelfunde	49
Krisenstabsalarne	85
Technik	
geprüfte Atemschutzmasken	11.077
geprüfte Atemschutzgeräte	3.464
geprüfte Chemikalienschutzanzüge	108
Flaschenfüllungen (Atemschutz, Sauerstoff, o.ä.)	10.256
geprüfte Messgeräte	936
Personalentwicklung	
Aus- und Fortbildung: Seminare, Lehrgänge, Übungen Feuerweherschule	533
Teilnehmende	5.181
Lehrgänge, Seminare Rettungsdienstschule	59
Teilnehmende	1.057
Vorbeugender Brandschutz	
Brandschaupflichtige Objekte	10.220
durchgeführte Brandschauen	1.428
brandschutztechnische Stellungnahmen im Rahmen von Verfahrensbeteiligungen	2.904
aufgeschaltete Brandmeldeanlagen	1.241

Einsatzübersicht Freiwillige Feuerwehr

Löschgruppe	2013	2014	2015
Angermund	74	137	60
Garath	300	339	172
Himmelgeist-Itter	183	258	155
Hubbelrath	124	266	123
Kaiserswerth	167	277	140
Kalkum	39	125	43
Unterbach	137	226	108
Wittlaer	161	208	136
Technik- und Kommunikationszug	126	193	83
Umweltschutzzug	96	183	64

Die Freiwillige Feuerwehr unterstützt die Berufsfeuerwehr zur Bewältigung von Großschadenslagen, aber auch im Tagesgeschäft.

Gesamteinsätze der Freiwilligen Feuerwehr **Sturm Ela*



Jugendfeuerwehr bei einer Übung



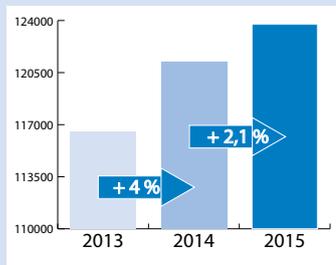
Löschfahrzeug des Technik- und Kommunikationszugs

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr 2015

Löschgruppe	Feuer	Hilfeleistung	davon Sturm-Wasserschäden	Sonstige	Gesamt
Angermund	25	30	3	5	60
Garath	133	29	2	10	172
Himmelgeist-Itter	62	77	0	16	155
Hubbelrath	43	76	10	4	123
Kaiserswerth	55	74	17	11	140
Kalkum	24	16	9	3	43
Unterbach	19	86	12	3	108
Wittlaer	43	87	13	6	136
Technik- und Kommunikationszug	8	27	4	48	83
Umweltschutzzug	13	45	2	6	64

Die Stadt Düsseldorf unterhält einen modernen Rettungsdienst unter Mitwirkung der vier Hilfsorganisationen (Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Die Johaniter und Malteser-Hilfs-Dienst).

Entwicklung Anzahl Notfälle und Krankentransporte



	2013	2014	2015
Alarmierung insgesamt	116.556	119.200	123.747
Notfalleinsätze	72.233	74.869	76.105
...davon mit Notärztin oder mit Notarzt	17.280	17.504	16.651
...davon Intensivverlegungen	6.641	5.271	5.066
...davon XL-Transporte	325	217	171
...davon Inkubatortransporte	180	165	228
...davon Infektionstransporte	2.238	2.098	2.377
Krankentransport	44.323	44.331	47.642

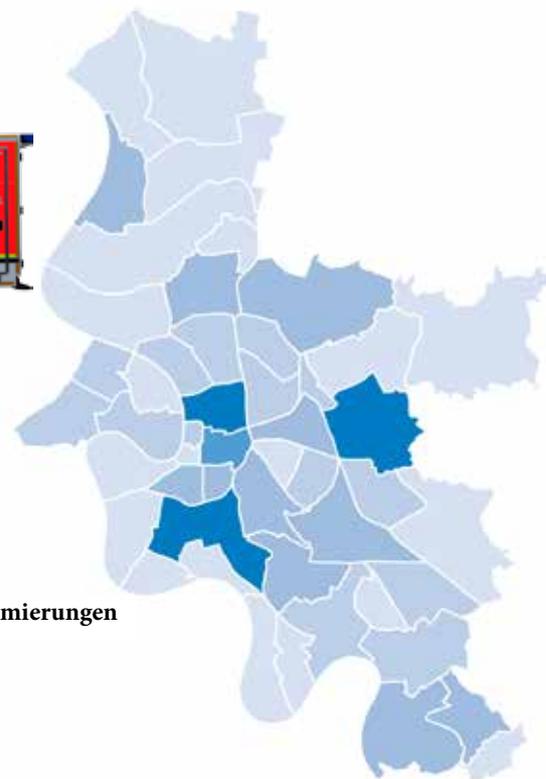
Geburt im Rettungswagen

Eine 31-Jährige hat in der Nacht zum 6. Januar in Flingern ihr fünftes Kind in einem Rettungswagen der Feuerwehr zur Welt gebracht. Mutter und Kind wurden im Anschluss in die Universitätsklinik transportiert - beiden ging es gut.

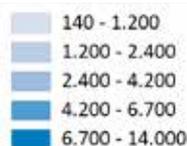
Verkehrsunfall

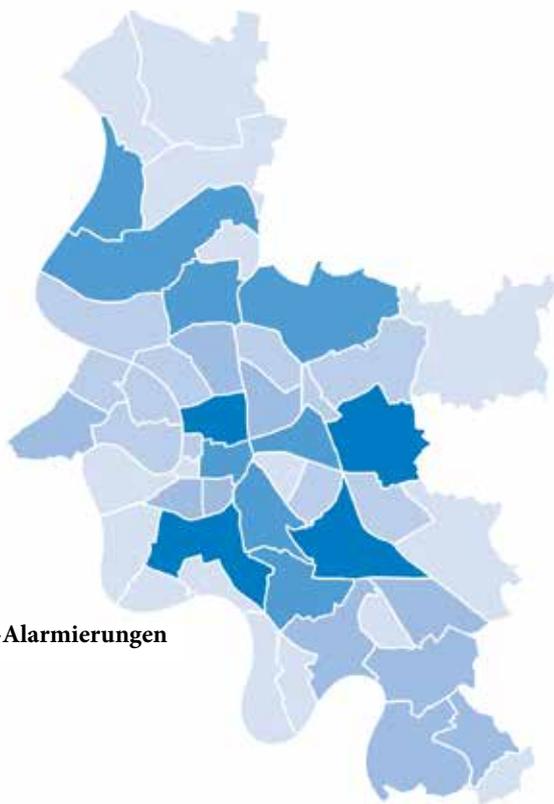
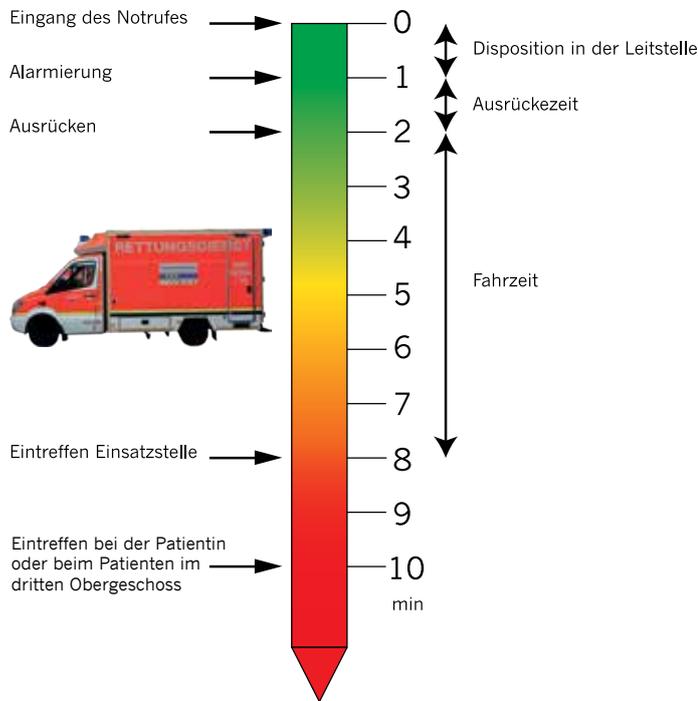


12. Februar: Zwei Schwerverletzte forderte ein Verkehrsunfall an der Bergischen Kaserne. Die Insassen waren in ihrem Auto eingeschlossen und mussten von der Feuerwehr befreit werden. Nach einer Behandlung durch den Notarzt, kamen die Verletzten in ein Krankenhaus.

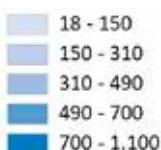


Anzahl der Rettungswagen-Alarmierungen

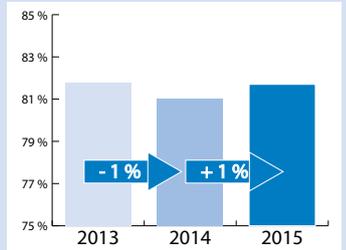




Anzahl der Notarzt-/Notärztinnen-Alarmierungen



Veränderung Schutzzielerreichungsgrad



Das Schutzziel von acht Minuten mit einem Erreichungsgrad von 90 Prozent ist im Rettungsbedarfsplan festgeschrieben.

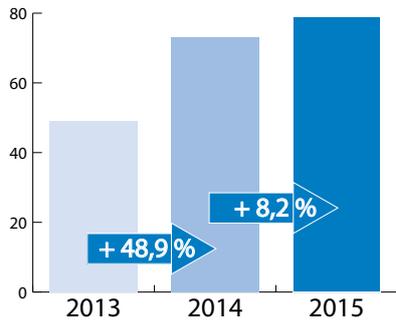
Einsatzbeispiele

Ein Wassersportler kenterte am 6. August mit seinem Kajak auf dem Rhein. Mehrere Rettungsboote fuhren zur Unfallort. Die Besatzungen zogen den Mann aus dem Wasser. Die sofortige Wiederbelebung durch die Rettungskräfte verlief leider erfolglos. Der 85-Jährige verstarb noch an der Unfallstelle.



Ein 48 Jahre alter Mann verletzte sich am 24. Januar beim Rodeln mit seinem kleinen Sohn – der unverletzt blieb. Der Verletzte lag etwa 700 Meter vom Grütersaaper Weg entfernt in einem unwegsamen Gelände. Zur Rettung wurde ein geländegängiger Krankenwagen eingesetzt. Der Verletzte kam in ein Krankenhaus.

Die Feuerwehr unterhält ein modernes Beschwerdemanagement in der Branddirektion.

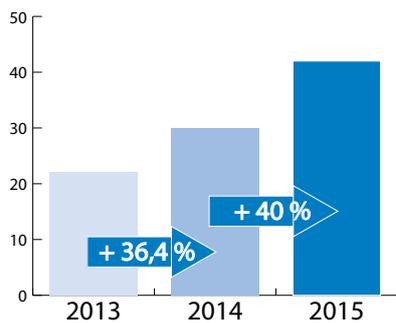


Entwicklung der Beschwerden
(mit Hilfsorganisationen)

Anzahl der Beschwerden

2013	2014	2015
49	73	79

Übungen sind unerlässlich – insbesondere mit den unterschiedlichen Arbeitsgeräten. Jeder Handgriff muss im Ernstfall sitzen



Entwicklung der Übungen

Anzahl der Übungen

2013	2014	2015
22	30	42



Ebola war auch 2015 ein großes Thema bei der Feuerwehr. Die Sondergruppe für hochinfektiöse Krankheiten probte mehrfach die Übernahme und den Transport eines Patienten im Konvoi.



Die Höhenretter der Feuerwehr Düsseldorf sicherten sich auf der Feuerwehrmesse in Hannover zum sechsten Male den Titel des deutschen Meisters.



Regelmäßige Übungen stehen sowohl bei der Jugendfeuerwehr als auch bei den Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Jahresplan. Nur so können sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer für den Ernstfall wappnen.

**Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Feuerwehr, Rettungsdienst und
Bevölkerungsschutz**

**Verantwortlich
Peter Albers**

**Redaktion
Heinz Engels, Hans Jochen Hermes, Volker Paulat**

**Textbeiträge
Heinz Engels, Hans Jochen Hermes**

**Fotos
Jürgen Truckenmüller, Ralf Scheer, Denis Zeuke,
Hans Jochen Hermes, Bildstelle Feuerwehr
Düsseldorf, Bundesamt für Bevölkerungsschutz**

**Gestaltung
Hans Jochen Hermes**